

# Argumentarium

## Was zeichnet Freelance aus?

### 1. Zeitressourcen

Der meist genannte Einwand seitens der Lehrpersonen ist: «Nicht schon wieder ein neues Projekt!». Ergänzend dazu folgt, dass neben Weiterbildungskursen, SCHILW-Veranstaltungen, Stufenkonferenzen und Konventen keine Zeitressourcen mehr zur Verfügung stehen.

- Argumente:**
- Freelance ist kein Projekt, sondern ein Lehrmittel, das die Lehrperson in ihrem Vermittlungsauftrag durch die «pfannenfertigen» Unterrichtseinheiten unterstützt. Der Vorbereitungsaufwand ist auf ein Minimum reduziert.
  - Methodisch sind die Unterrichtseinheiten kompetenzorientiert aufgebaut. Die Lehrplan-21-Kompatibilität ist durch die Zuordnung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzbezüge pro Einheit ausgewiesen.
  - Freelance kann auf die Zeitressourcen und Themenbedürfnisse abgestimmt flexibel eingesetzt werden.

### 2. Fachlichkeit

Beim Thema «Digitale Medien» gibt es Lehrpersonen mit Berührungängsten, da Jugendliche den Erwachsenen in der Nutzungskompetenz oftmals einen Schritt voraus sind – allerdings lediglich in der Nutzungskompetenz. Freelance unterstützt die Lehrperson in ihrem pädagogischen Auftrag.

- Argument:**
- Bei Freelance steht die Vermittlung von Sozial- und Reflexionskompetenzen im Vordergrund. Ein Wissens- und Erfahrungsvorsprung der SuS in der Nutzung wird methodisch durch integrierte Elemente aus der Peer-Education einbezogen. Das speziell dafür erarbeitete Dokument **«Peer Learning in den Freelance-Unterrichtsmodulen – Informationen und Tipps für Lehrpersonen und Peer Learning Groups»** unterstützt die Lehrperson dabei.

### 3. Positionierung von Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext zur Medienpädagogik

Braucht es Freelance neben den medienpädagogischen Lehrmitteln und Angeboten?

- Argumente:**
- Freelance dient als Ergänzung zu rein medienpädagogischen Angeboten. Während der Schwerpunkt der Medienpädagogik auf der Nutzungs- bzw. Handlungs- und Gestaltungskompetenz liegt, fokussiert Freelance auf die Förderung von Sozial- und Reflexionskompetenzen.

- Freelance ist auf den Grundsätzen der Gesundheitsförderung und Prävention entwickelt worden mit Schwerpunkt auf Themen wie Abhängigkeit, Resilienz und ein verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien, während bei der klassischen Medienpädagogik Medienkunde und Mediendidaktik im Vordergrund stehen.

#### 4. Vorteile der Freelance-Allianz-Mitglieder

Was rechtfertigt den Einsatz von Freelance im Kanton/FL?

##### Argumente:

- Mit vergleichsweise wenig Aufwand eine grosse Wertschöpfung erzielen. Entwicklung und Betrieb von Präventionsangeboten kommen günstiger, als wenn ein Kanton/FL alleine aufkommen muss. Auch entstehen durch höhere, gemeinsame Druckauflagen günstigere Produktionskosten. (z.B. Plakate, Flyer, Jugendagenda usw.)
- Hohe Qualität des Angebotes infolge Synergienutzung von fachlichen Ressourcen.
- Nutzung/Einbindung von bereits erarbeiteten Angeboten anderer Kantone/FL.
- Kontakt und Austausch zwischen den Stellen für Gesundheitsförderung/Prävention und den Schulen.
- An der Entwicklung des Programms partizipieren, an der Angebotsgestaltung mitbestimmen sowie Bedürfnisse und Erfahrungen einbringen.
- Grössere Breitenwirkung in Schule, Elternhaus und Öffentlichkeit.
- Beteiligung am Freelance-Contest und Einsatz der Sujets aus dem Contest für Kampagnen oder in der Präventionsarbeit.
- Die Angebote können auf den einzelnen Kanton bzw. auf das FL abgestimmt werden.

## 5. Alleinstellungsmerkmale

Was zeichnet Freelance besonders gegenüber den anderen Angeboten aus?

### Allgemeine Merkmale

- Unterrichtsmaterial zur Medienbildung mit Fokus Prävention für die Sekundarstufe I, hemmschwellenfreier und variabler Einsatz im Unterricht aufgrund der verschiedenen Bausteinen
- Digitale Medien: Wissenschaftliche Abstützung auf JAMES und JIM-Studie, bedürfnisorientierte Angebotsgestaltung
- Digitale Medien: Konzeption basiert auf den Empfehlungen des «Nationalen Programmes Jugendmedienschutz und Medienkompetenzen» ([www.jugendundmedien.ch](http://www.jugendundmedien.ch))
- Langjährige Erfahrung und Bekanntheit in den Sek I-Schulen der Trägerkantone und des FL

### Projektkontinuität

- Mittelfristige Finanzierung (Fortbestehen, Weiterentwicklung) ist gesichert durch die vertragliche Bindung der Kantone und des FL
- Kostenlose oder -günstige Angebote für die Schulen

### Service

- Regionale Ansprech- und Fachperson mit Fokus Suchtprävention und Digitale Medien
- Regionaler Vertrieb und Betreuung der Schulen/Lehrpersonen
- Massgeschneiderte Angebote (z.B. Workshops, Projektwoche) auf Anfrage

### Ansprechgruppen, Ziele

- Multiplikatorengruppe Lehrpersonen mit Fokus Endansprechgruppe Schülerinnen und Schüler der Sek I
- Wirkungsziele: Resilienzförderung von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I, Stärkung der Sozial- und Reflexionskompetenz sowie der Schutzfaktoren, Sensibilisierung auf Risiken und Risikoverhalten
- Vermittlung ethischer Haltungen in Bezug auf den Umgang mit digitalen Medien sowie auf den Konsum von Tabak, Alkohol und Cannabis

**Didaktik/Methodik**

- Kompetenzbildung im Vordergrund
- Peer- & genderspezifische Interaktionen in den Unterrichtseinheiten
- Breite Methodenvarianz: dialogisches, soziales, kooperatives und exploratives Lernen, mehrdimensionale und handlungsorientierte Lernformen
- Vier methodische Ansätze in den Kurzeinheiten mit Dialog-, Quiz-, Auftrags- und Bewegungsformen
- Kompetenztransfer bei Lehrpersonen mit Hilfe von Kommentaren mit methodischer und inhaltlicher Einführung in die Themen

**Abgrenzung**

- Ergänzend zu Angeboten von «feel-ok», «zischtig.ch», «Medienprofis» oder «connected»
- Klare Abgrenzung zu Lehrmitteln mit Fokus auf die Stärkung von Nutzungskompetenzen
- Keine Angebote für Eltern/für die Elternarbeit